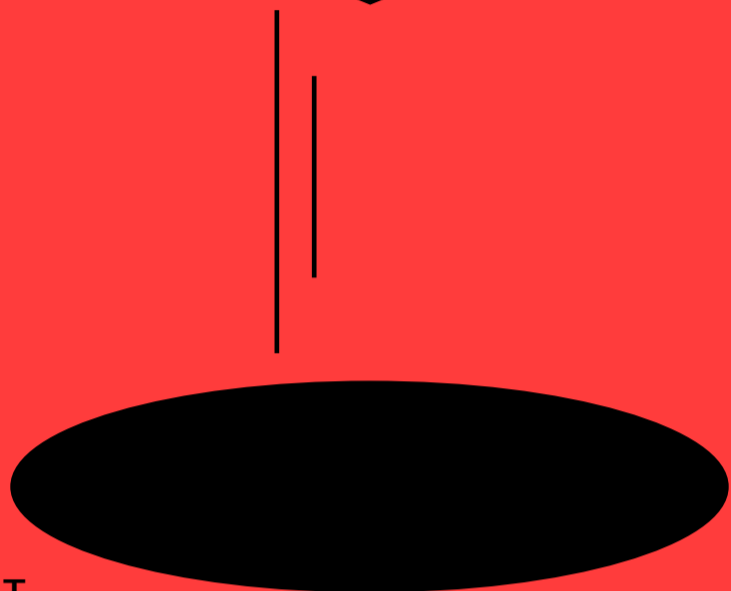
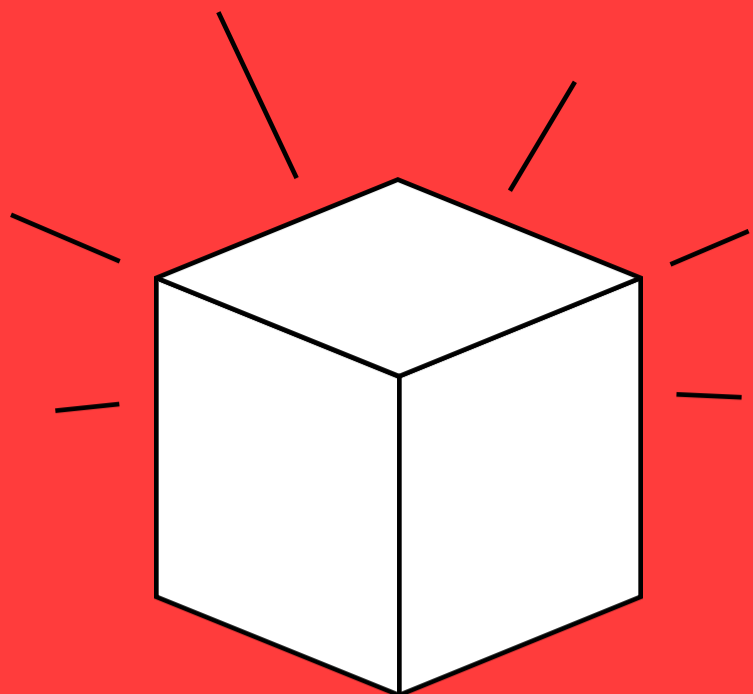
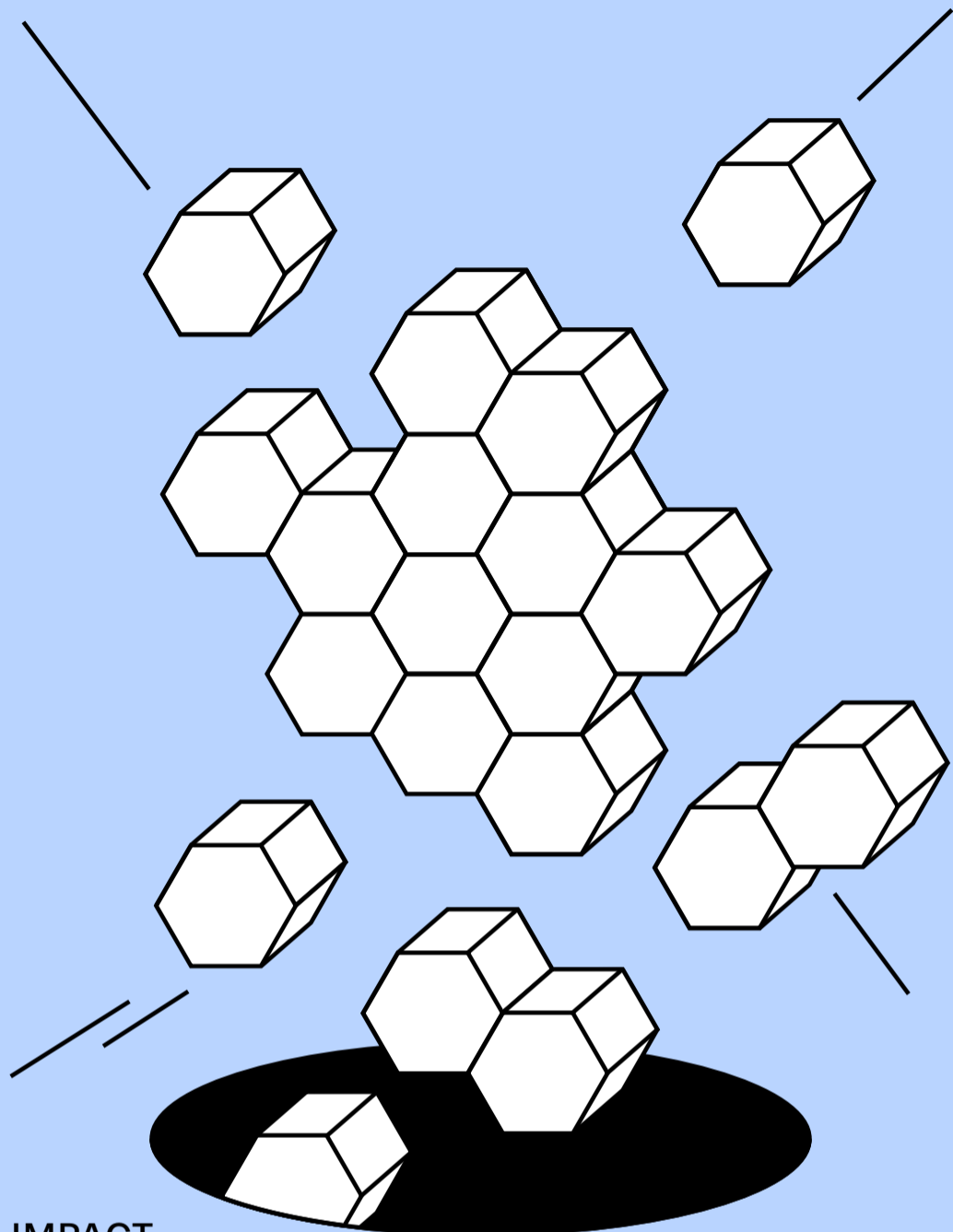


PROJEKTE MIT WIRKUNG

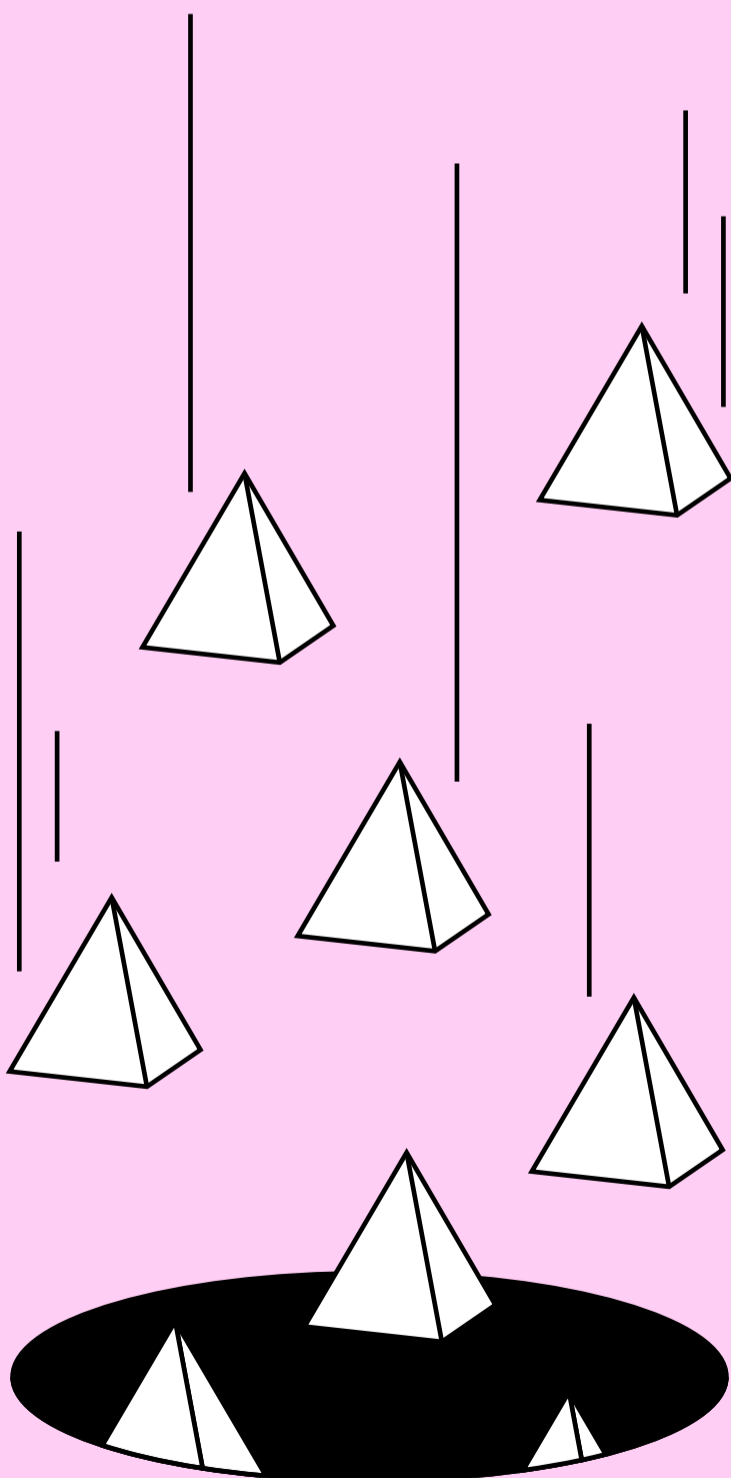
Eine Übersicht für die wirkungsorientierte Projektarbeit



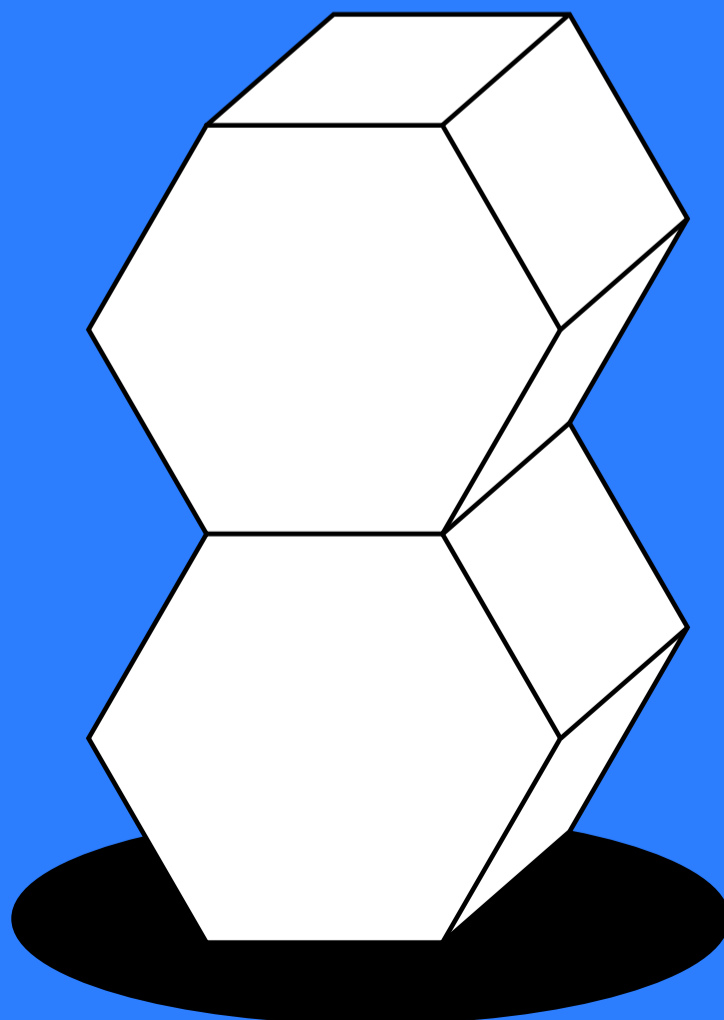
OUTPUT



IMPACT



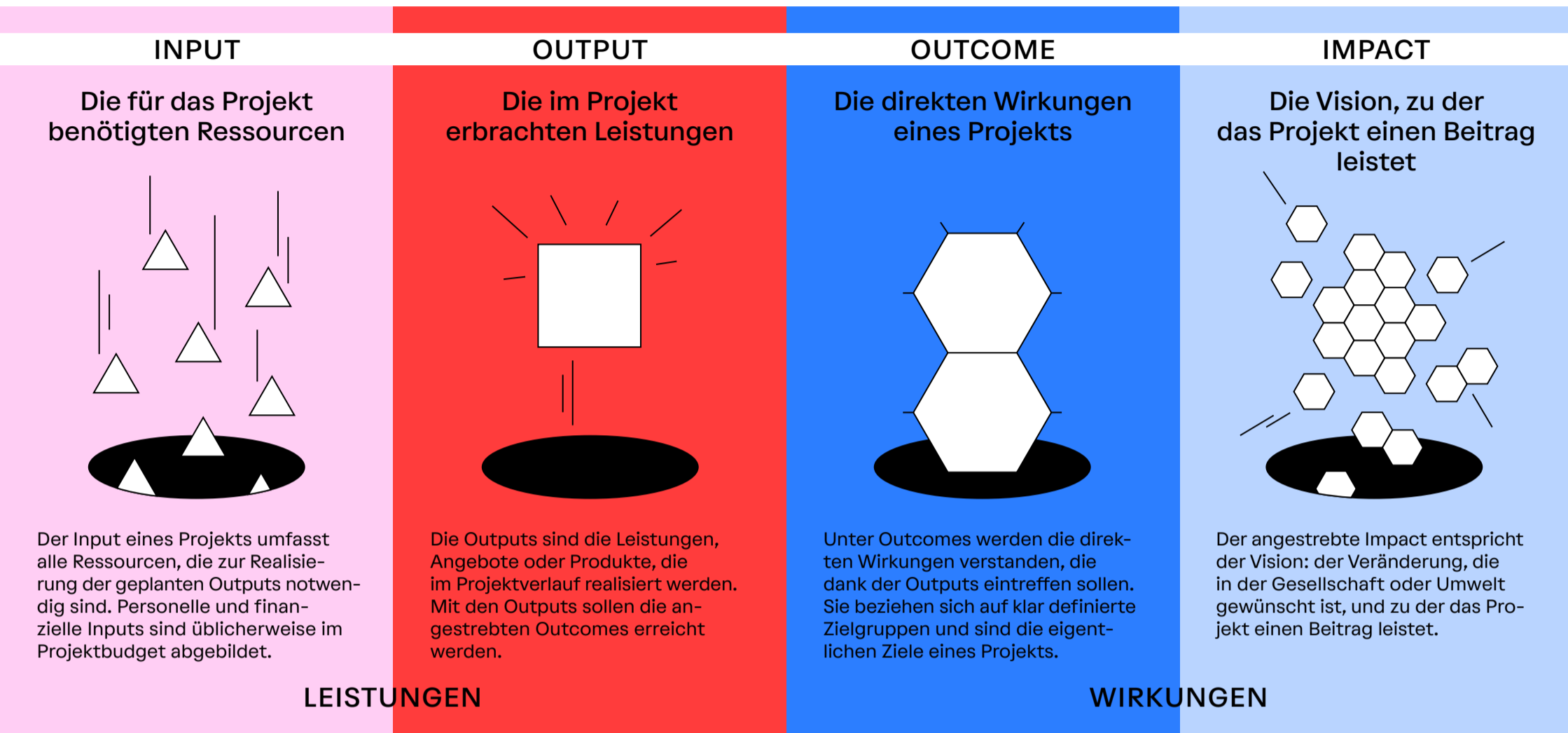
INPUT



OUTCOME

Die Wirkungslogik

Die wirkungsorientierte Projektarbeit gewinnt immer mehr an Bedeutung. Organisationen und Initiativen möchten mit ihren Projekten gesellschaftliche Entwicklungen anstossen. Sie wollen Wirkung erzeugen und diese auch ausweisen können. Aber was heisst eigentlich Wirkung? Wie lässt sich diese mithilfe einer Wirkungslogik planen? Und wie kann man Aussagen über erreichte Wirkungen machen?



CHECKLISTE

- Das Budget ist vollständig und umfasst sämtliche Outputs.
- Das Budget ist nachvollziehbar. Es wird ersichtlich, welche Inputs für welche Outputs gebraucht werden.
- Der Finanzierungsplan ist vollständig und umfasst auch die Eigenleistungen.
- Auch die nicht monetären Inputs – wie Kompetenzen und Netzwerke – sind sichtbar.

- Die Outputs stehen in einer logischen Verbindung zu den Outcomes. Es wurden die richtigen Leistungen geplant, um die gewünschten Wirkungen zu erreichen.
- Die Outputs wurden mithilfe von Zielgrössen konkretisiert (z.B. Anzahl der Massnahmen oder der Teilnehmenden einer Veranstaltung)
- Die Outputs sind vollständig. Auch die projektbezogenen Outputs sind berücksichtigt (z.B. Evaluation oder Massnahmen für den Erkenntnistransfer).

- Die Outcomes umfassen alle Veränderungen, die das Projekt erreichen soll und kann.
- Die Outcomes sind auf die Zielgruppen zugeschnitten und aus deren Sicht formuliert.
- Die Outcomes sind konkret und spezifisch formuliert. Sie sind terminiert und wo möglich wurden angestrebte Zielgrössen definiert.
- Indikatoren und Erhebungsmethoden ermöglichen Aussagen zur Zielerreichung.
- Die Outcomes sind vollständig. Sie beinhalten auch Ziele, in denen die eigene Organisation die Zielgruppe ist (z.B. Kompetenzen, die aufgebaut werden sollen).

- Der Impact ist von vielen Faktoren abhängig, die zum Teil ausserhalb des Einflussbereichs einzelner Projekte liegen. Ein Projekt kann daher über seine Outcomes immer nur einen Teil zur Vision beitragen.

← Idealerweise startet man bei der Projektkonzeption mit dem Impact und arbeitet sich bis zu den benötigten Inputs zurück. →

Nutzen der Methode

Mit der Wirkungslogik I-O-O-I (Input-Output-Outcome-Impact) lassen sich **Wirkungszusammenhänge von Projekten nachvollziehbar darstellen**. Sie ist das zentrale Instrument der wirkungsorientierten Projektarbeit.

Das Instrument hilft dabei, zwischen Wirkungen und Leistungen eines Projekts zu unterscheiden und die direkten Wirkungen in den Vordergrund zu stellen. **Dies erleichtert die Planung des Projekts**, die Priorisierung von Aufgaben, die Kommunikation und die Wirkungsanalyse.

Die Unterscheidung in Outputs und Outcomes fördert das **gemeinsame Verständnis über die Logik und Ziele eines Projekts**. Sie macht transparent, welche direkten Wirkungen aus einem Projekt erwartet werden können (Outcomes) und was konkret getan wird, um diese zu erreichen (Outputs).

Durch die Unterscheidung von Outcome und Impact wird deutlich, auf welche gesellschaftliche Vision das Projekt hinarbeitet. Projekte lassen sich damit besser **in den grösseren Zusammenhang strategischer Ziele einordnen**. Stiftungen und weitere Förderer können ihre Unterstützung fokussiert und wirkungsorientiert gestalten. Projektverantwortliche können potenzielle Partner leichter identifizieren.